

Ein Kopftuch stört die Assemblée nationale

☒ Ausgerechnet in der französischen Nationalversammlung, die 2004 das moslemische Kopftuch in Schulen und öffentlichen Einrichtungen verboten hatte, ist am 12. November eine Kopftuchträgerin als Besucherin aufgetaucht. Seither ist eine heftige Debatte entbrannt, ob die Dame das Tuch wirklich hätte aufbehalten dürfen.

In der *Assemblée nationale* wird nämlich korrekte und laizistische Kleidung verlangt. Im Jahr 2000 musste ein Militärfarrer sein Kreuz und die Nonne, die ihn begleitete, ihre Kopfbedeckung ausziehen, um eingelassen zu werden. Die moslemische Dame hatte im jüngsten Fall automatisch mehr Rechte, weil man das islamische Beleidigtsein fürchtete. Der Präsident der Nationalversammlung wollte auch nicht gern „unmodern sein“.

Jetzt sind mit Recht die Konservativen beleidigt, denn auch das islamische Kopftuch bleibt in der Nationalversammlung „formell verboten“, selbst wenn dieser Fall nicht explizit in den Regelungen festgehalten ist.

(Spürnase: Myriam)